

**Hochschule für Musik und Tanz Köln -
Hochschulbibliothek**

Sechs Lieder mit Begleitung der Gitarre

Dotzauer, Justus Johann Friedrich

Leipzig, [um 1810]

Der Pilgrim.

[urn:nbn:de:hbz:kn38-8499](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:kn38-8499)

DER PILGRIM.

Mässig langsam.

Singstimme.

1. Noch in mei — nes Le — bens Len — ze war ich und ich wan — dert' aus, und der

Gitarre.

cresc.

decresc. P

3

Iu — gend fro — — he Tän — ze liess ich in des Va — — ters Haus.

cresc. F

decresc. P

2.

All mein Erbtheil, meine Habe
 Warf ich fröhlich glaubend hin,
 Und am leichten Pilgerstabe
 Zog ich fort mit Kindersinn.

3.

Denn mich trieb ein mächtig Hoffen
 Und ein dunkles Glaubenswort,
 Wandle, riefs, der Weg ist offen,
 Immer nach dem Aufgang fort.

4.

Bis zu einer goldnen Pforten
Du gelangst, da gehst du ein,
Denn das Irdische wird dorten
Himmlich unvergänglich seyn.

6.

Berge lagen mir im Wege,
Ströme hemmten meinen Fuss,
Ueber Schlünde baut' ich Stege,
Brücken durch den wilden Fluss.

8.

Hin zu einem grossen Meere
Trieb mich seiner Wellen Spiel,
Vor mir liegts in weiter Leere,
Näher bin ich nicht dem Ziel.

5.

Abend wards und wurde Morgen,
Nimmer, nimmer stand ich still,
Aber immer blieds verborgen,
Was ich suche, was ich will.

7.

Und zu eines Stroms Gestaden
Kam ich, der nach Morgen floss,
Froh vertrauend seinem Faden
Warf ich mich in seinen Schooss.

9.

Ach! kein Steg will dahin führen
Ach! der Himmel über mir
Will die Erde nie berühren,
Und das dort ist niemals hier.

F. Schiller.

~~2720~~